

Probenarbeit und Spaß in der Waage

Hersfelder Festspielchor probte intensiv für das „Deutsche Requiem“ am Volkstrauertag

BAD HERSFELD. Mit den Worten „Herr, lehre doch mich“ beginnt der dritte Satz des „Deutschen Requiems“ von Johannes Brahms. Diese Textpassage war am Wochenende Programm im Bad Hersfelder Johann-Sebastian-Bach-Haus.

Unter der Leitung von Siegfried Heinrich probte der Hersfelder Festspielchor mit den der Konzertchören aus Marburg und Frankfurt zwei Tage lang für das Werk, das am 19. November (Volkstrauertag) ab 16.30 Uhr in Bad Hersfelder Stadthalle und an den Tagen danach in Marburg und Frankfurt aufgeführt wird.

Doch bevor es soweit ist, liegt Heinrich vor allem musikalische und textliche Professionalität am Herzen. Das bedeutet, Töne und Text perfektionieren sowie musikalischen Ausdruck hineinzubringen.



Durch die Partitur des „Deutschen Requiems“ von Johannes Brahms leitete Siegfried Heinrich (links) während eines Proben-Wochenendes den Hersfelder Festspielchor. Foto: Göbel

Neben allem anstrengenden Singen bleibt auch der Spaß an der Arbeit nicht auf der Strecke. Siegfried Heinrich versteht es immer

wieder, seine Sängerinnen und Sänger zu motivieren. Mit kleinen Scherzen und musikhistorischen Informationen über die jeweiligen

Kompositionen hält der Dirigent seine Schäfchen bei der Stange.

Während des Probenwochenendes machten die Chöre auch musikalische Ausflüge in die „Matthäuspassion“ von Johann Sebastian Bach für die Bachtage 2007 und „Die Legende von der Heiligen Elisabeth“ von Franz Liszt, die im kommenden Jahr am Beginn der Bad Hersfelder Festspielkonzerte steht.

Das neue Angebot, alle Proben des Wochenendes öffentlich zu machen, ist laut Siegfried Heinrich von einigen Hersfelderinnen und Hersfelder angenommen worden. Zum Abschluss des Wochenendes hielt Heinrich vor Chor und Besuchern einen Einführungsvortrag in das „Deutsche Requiem“, den der Chor mit Musikbeispielen anreicherte. (cdg)